

Gesundheitsmanagement: Kreatives Arbeiten soll Spass bereiten

Optimales Umfeld: Philips realisiert Friendly Work Space

Der Countdown läuft: Im November zieht Philips Schweiz in neue Büros, die sich in den Horgener Seehallen befinden. «Endlich! Wir freuen uns bereits riesig auf das neue Domizil, da die funkelneuen Räumlichkeiten in der ehemaligen Textilmaschinenfabrik direkt am Zürichsee einfach toll sind», sagt Diana Risola, Head of HR, voll begeistert. «Es sind Räume zum Wohlfühlen – ein entscheidendes Fundament für motiviertes Arbeiten und eine Umgebung, welche gesundheitsfördernd wirkt.»

«Ich selber bin schon total gespannt und kann es kaum erwarten», strahlt unsere Interviewpartnerin. «Offene Räume, modernes Bürokonzept, wunderbare Lage – all das bietet unsere zukünftige Arbeitsumgebung. Damit haben wir im wahrsten Sinne des Wortes einen Friendly Work Space. Einfach top!»

Ausgezeichnetes Unternehmen

Apropos Friendly Work Space: 2016 ist Philips Schweiz mit dem Label Friendly Work Space ausgezeichnet worden. Das Unternehmen ist stolz über diese Auszeichnung. Der Zertifizierungs-

prozess war ein hartes Stück Arbeit, aber es hat sich gelohnt! Das Qualitätslabel wird für drei Jahre vergeben, danach werden die ausgezeichneten Firmen erneut von der Gesundheitsförderung Schweiz überprüft. Klar, dass hier alles daran gesetzt wird, das Label Friendly Work Space auch zukünftig tragen zu dürfen.

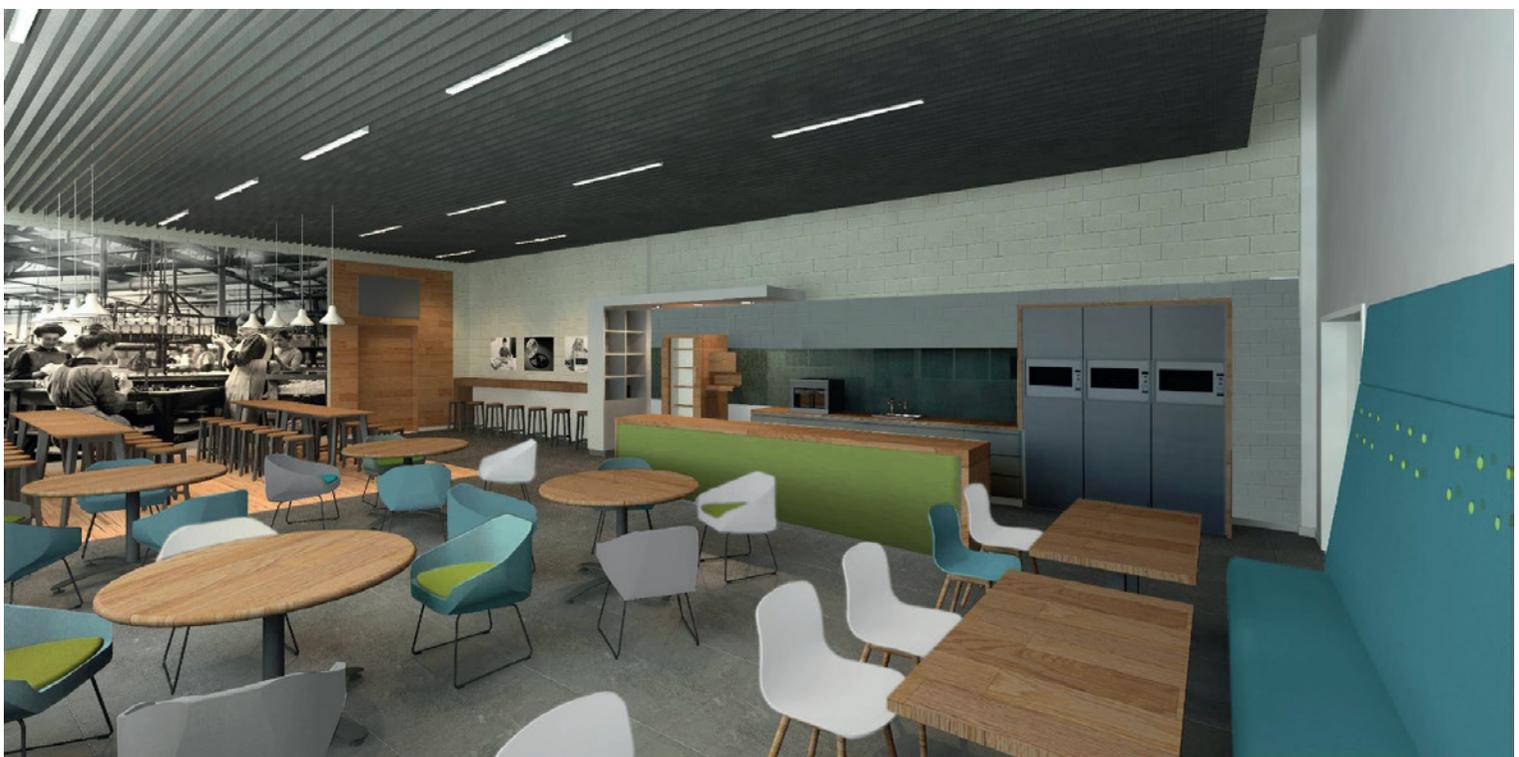
Wichtiger Bestandteil ist ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) sowie ein respektvolles und wertschätzendes Arbeitsumfeld. Das wird in Horgen besonders intensiv umgesetzt. Die neuen Räume sind ein weiterer wichtiger Meilenstein auf diesem Weg. «Wir sind

nämlich felsenfest davon überzeugt, dass ein strategisches BGM die Arbeitszufriedenheit erhöht und die Leistung unserer Mitarbeitenden steigert», betont Diana Risola. «Das hat jede Menge positive Effekte. So ist seit Einführung des BGM z.B. die Zahl der Langzeiterkrankten spürbar gesunken. Ein aussergewöhnliches Bürokonzept 1600m² – so gross werden die neuen modernen Büros.»

Geräumig, offen, stylish

Dem Besucher gefällt, dass das Gebäude äusserst geräumig und offen dimensioniert ist, das

Geräumig, offen, stylish und bereit fürs Arbeiten in Clean Desk Policy – Philips Schweiz zieht bald in die Horgener Seehallen.



Gesundheit/Medizin

wirkt sehr stylish und einladend. Die Philips-Mitarbeitenden arbeiten demnächst alle auf einer Ebene, das verkürzt die Wege und erleichtert die Kommunikation untereinander. Betriebe wie Philips sind auf den konstruktiven und wertschöpfenden Austausch der Kollegen angewiesen – so kann ein Wir-Gefühl gefördert werden, das die Zufriedenheit und Produktivität steigert. Darum setzt das neue Office-Konzept u.a. auf Open Spaces und Desk Sharing: Feste Schreibtische gibt es nicht mehr – selbst für den Chef nicht. Das ist schon eine kleine Revolution!

Jede/r setzt sich dorthin, wo sie oder er gebraucht wird, oder wo eben Platz ist. «Ich habe das neue Konzept bereits bei Philips in Hamburg kennengelernt und finde es ansprechend», sagt Marcel Furrer aus dem Health Systems Customer Service. «Dort habe ich gemerkt, wie bereichernd es für mich ist, sich direkt mit unterschiedlichen Kollegen auszutauschen. Das hat vieles erleichtert und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Dass wir das nun so auch in der Schweiz umsetzen, ist super.»

Mit Clean Desk Policy ans Ziel

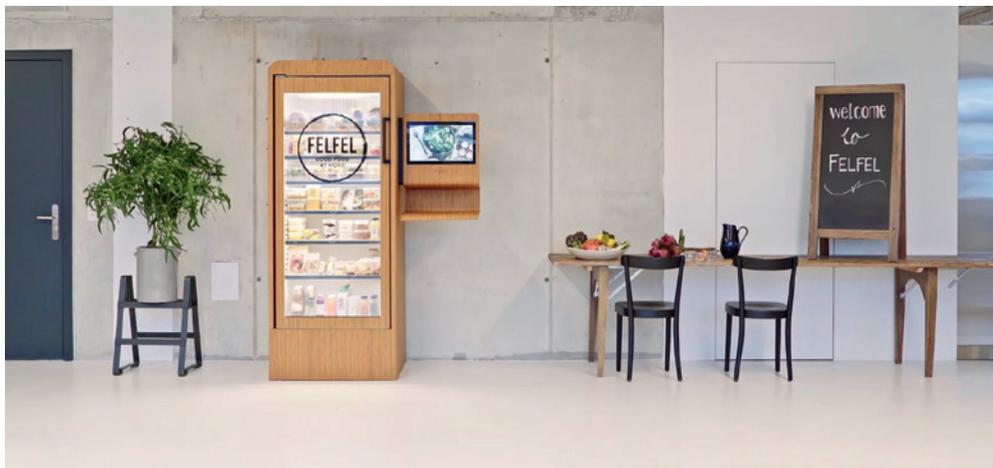
Voraussetzung für Desk Sharing ist eine Clean Desk Policy. Daran führt kein Weg vorbei! Am Feierabend muss der Schreibtisch aufgeräumt hinterlassen werden. Anfangs wird das für einige sicherlich eine Umstellung sein. – Doch keine Sorge, jede/r bekommt eine Ablagemöglichkeit für persönliche Dinge. Begeistern dürften die elektrisch höhenverstellbaren Tische, denn für die Gesundheit am Arbeitsplatz ist eine gesunde Arbeitshaltung wichtig.

Rückenbeschwerden, Kopfschmerzen oder Verspannungen können zu Ausfallzeiten führen. Mit einem optimal gestalteten Arbeitsplatz lassen sie sich dagegen deutlich reduzieren.

Gesünder und bekömmlicher essen

Auch das Thema Verpflegung wird bei Philips im Rahmen des BGM seit jeher gross geschrieben. Daher hat das Unternehmen eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt, um sein bisheriges Verpflegungskonzept zu verbessern und die Wünsche und Bedürfnisse der Mitarbeitenden bestmöglich einzubeziehen. So wird in Horgen ein moderner und geräumiger Aufenthaltsraum mit einer Küche entstehen.

Gegessen wird an grossen Holztischen oder Vierer-Tischen. «Für mich war es besonders herausfordernd, am neuen Verpflegungskonzept mitzuarbeiten. Wir haben viel darüber diskutiert, wie eine schmackhafte und moder-



ne Ernährung aussehen muss. Vegane, vegetarische oder auch eiweissreiche Nahrungsmittel sind dabei diskutiert worden, um die Wünsche der Mitarbeitenden bestmöglich zu berücksichtigen», sagt Michelle Betschart, die sich bei der Planung in der Arbeitsgruppe Verpflegung engagiert hat.

Ein weiteres Ergebnis aus der Arbeitsgruppe Verpflegung ist der sogenannte FELFEL-Kühlschrank. Viele Mitarbeitende legen nämlich Wert auf eine gesunde Ernährung. FELFEL ist ein Schweizer Food-Start-up, das Büros mit einem intelligenten Kühlschrank mit Infobildschirm beliefert. Der smarte Kühlschrank wird jeden Tag mit frischen Gerichten aufgefüllt. So profitieren alle von einem täglich wechselnden Sortiment an Snacks und Speisen, hergestellt von regionalen Kleinproduzenten ohne künstliche Zusatzstoffe. «Gesund essen am Arbeitsplatz, einfach gemacht» – das Motto von FELFEL hat sich auch Philips auf die Fahnen geschrieben. Denn ausgewogenes Essen ist eine wichtige Voraussetzung für gesunde Mitarbeitende. Und erfolgreiche Unternehmen brauchen gesunde und motivierte Mitarbeitende, davon sind die Bau- wie Führungs-Verantwortlichen überzeugt.

Anreiz für gesundheitsfördernde Mahlzeiten

Jede/r Mitarbeitende erhält von Philips einen monatlichen Zuschuss zum Lunch. Wer möchte, kann diesen Betrag bei FELFEL als Guthaben anmelden und sich mittags am Kühlschrank sein

Essen zusammenstellen. Selbstverständlich steht es jeder und jedem offen, die Mittagspause auch ausser dem Bürohaus zu verbringen, denn Horgen und die Seehallen bieten viele interessante Verpflegungsmöglichkeiten.

Anliegen der Mitarbeitenden ernst genommen

«Wenn es keine Wände gibt und alles offen ist, kann man doch gar nicht konzentriert arbeiten.» – Diesen Satz haben die Planerinnen des Öfteren gehört. Grossprojekte wie die Umsetzung eines neuen Bürokonzepts können nur dann erfolgreich sein und von den Mitarbeitenden akzeptiert werden, wenn Entscheidungen nicht allein vom Management getroffen werden. Transparente Kommunikation und weitestgehende Einbeziehung der Mitarbeitenden gehören zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren. Deshalb haben die PlanerInnen – wo immer möglich – die Mitarbeitenden in die Überlegungen fürs neue Konzept involviert: bei Info-Veranstaltungen, Fragestunden, in Projektteams.

Das kam sehr gut an. «Ich fand es super, dass die Führungsebene uns in die Planungen einbezogen hat», bestätigt Anneke Hosang. «Wir haben kreativ gebrainstormt, dabei konnten wir unsere Vorstellungen einbringen und ehrlich sagen, was für uns an einem guten neuen Arbeitsplatz wichtig ist. Das hat Spass bereitet und ich hatte das Gefühl, dass meine Meinung wirklich zählt» freut sich die Personal Health-Fachfrau.